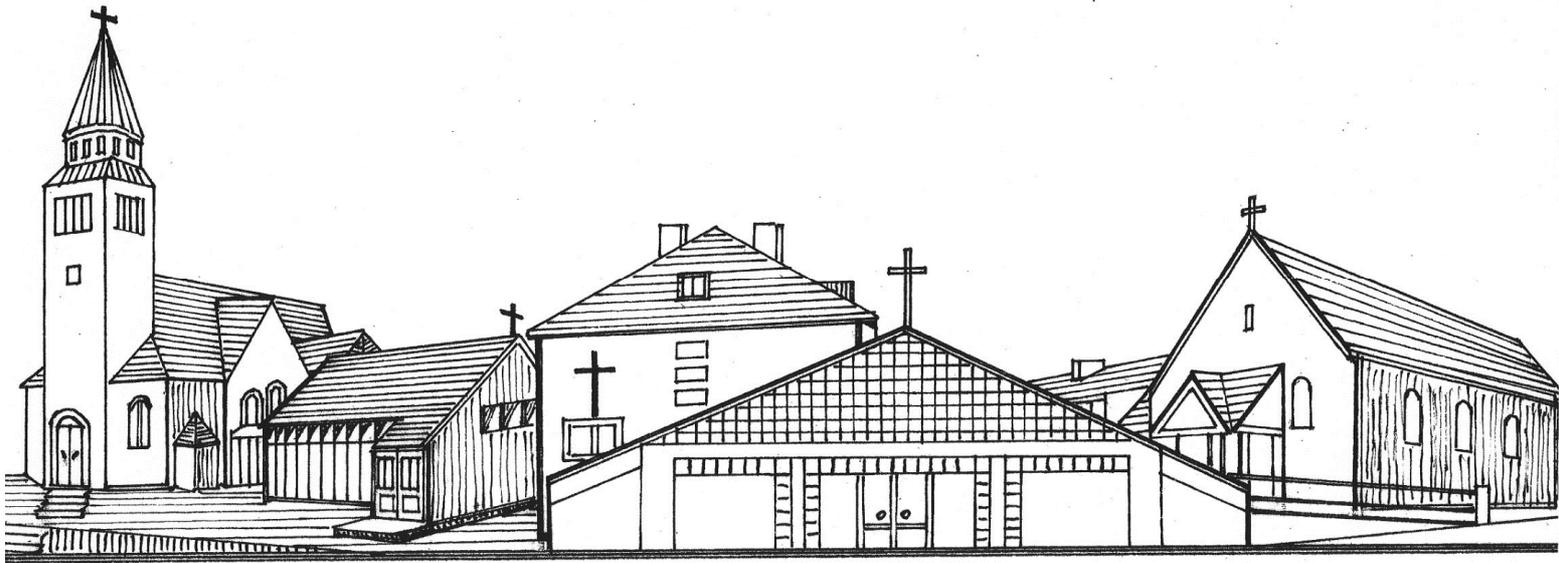


Pfarrbrief der VG Döbeln - Waldheim

September 2019



„St. Johannes“
Döbeln

„Heilig Kreuz“
Roßwein

„Don Bosco“
Leisnig

„St. Raphael“
Colditz

„St. Paulus“
Waldheim

Ulrich Henn, Bronzetür der Dreifaltigkeitskirche, Worms (Ausschnitt), Foto: Peter Kane

Wahre Nächstenliebe ist mehr als die
Fähigkeit zum Mitleid,
sie ist die Fähigkeit zur Zuneigung.

Martin Luther King



GEISTLICHER IMPULS

Liebe Gemeinde,

der 15. September als der Tag der Neugründung unserer Pfarrei rückt nun greifbar nahe. Ein paar geistliche Gedanken sollen uns helfen, diesen Tag mit den „Augen Gottes“ zu sehen.

Zunächst einmal ist es ganz wichtig, sich selbst zu prüfen, ob ich persönlich diese neue Pfarrei als meine geistliche Familie und Heimat bereit bin anzunehmen. Das klingt sehr hochtrabend. Aber: Gott hat einen Plan mit uns als Pfarrgemeinde wie auch mit jedem einzelnen. ER SCHAUT AUF UNS!

„Gott sieht nämlich nicht auf das, worauf der Mensch sieht. Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der HERR aber sieht das Herz“ (1Sam 16,7b).

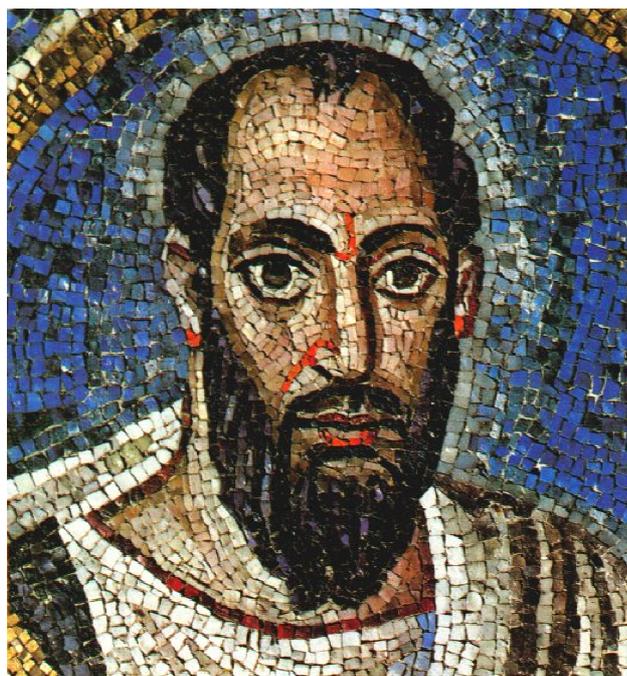
Ist also die (neue) Pfarrgemeinde für mich ein Herzensanliegen?

Natürlich werden wir weiterhin in den verschiedenen Kirchen unserer Pfarrei zusammenkommen, um Gottesdienst zu feiern; es wird rein äußerlich vieles erst mal so bleiben wie es war. Und doch bilden wir alle zusammen den einen Leib Christi, wie Paulus in seinen Briefen nicht müde wird zu betonen.

Ja, der heilige Paulus wird unser neuer Patron sein; jener große Missionar der jungen Kirche damals, der viele Gemeinden gegründet hat.

Eine schöne Figur dieses großen Heiligen soll bald in unsere Pfarrkirche kommen. Sie soll uns stets daran erinnern, dass wir immer seine Fürsprache erbitten dürfen und wir in ihm einen mächtigen Fürsprecher bei Gott haben. - Vergessen wir nicht: Wir sind als Kirche auch heute nie allein auf dieser Welt in unserer ganz konkreten Situation und Zeit. Die bereits vollendete Kirche des Himmels, die für uns besonders in den Heiligen

vergegenwärtigt wird, will uns Trost und Hilfe sein. Rufen wir mutig zu ihnen, denn Gott ist in seinen Heiligen wunderbar! Ihrer Fürsprache verdanken so viele Menschen Unglaubliches. Wir müssen ihnen vertrauen, sie um ihre Hilfe bitten; denn sie sind ein wunderbarer Lichtglanz Gottes für unser Leben.



Quelle: Ökumenisches Heiligenlexikon

Es war gerade der heilige Paulus, der sich seiner eigenen Schwächen sehr bewusst war, aber um so mehr auf die Gnade Gottes vertraute. „Also will ich mich meiner Schwachheit rühmen, damit die Kraft Christi auf mich herabkommt“ (2 Kor 12,9b).

Auch wir werden weiterhin mit unseren menschlichen Schwächen zu tun haben, die unserem Eigenwillen entspringen, die dort übermächtig zu Tage treten und das Reich Gottes zerstören, wo wir die Machtverhältnisse zu unseren Gunsten umgedreht haben; wo wir nicht der Macht Gottes – seiner Liebe – Raum gegeben haben, sondern unsere eigene Macht ausspielen. - Hier kann uns der heilige Paulus helfen, demütiger zu werden und den anderen mehr zu

GEISTLICHER IMPULS

achten als sich selbst, was ebenso Paulus im Philipperbrief (2,3) einfordert.

Von der heilige Schwester Faustyna Kowalska sind uns folgende Worte berichtet:

„O mein Jesus, Du weißt, welche Anstrengungen es bedarf, um ehrlich und aufrichtig mit denen zu sein, vor denen sich unser Wesen sträubt, oder mit denen, die uns bewusst oder unbewusst Leid angetan haben; menschlich gesehen ist das unmöglich. In solchen Augenblicken bemühe ich mich, mehr denn je, in der entsprechenden Person Jesus zu entdecken und diesem Jesus zuliebe tue ich für die entsprechende Person alles.“

Und auch hier dürfen wir wieder Paulus hinzufügen: „Wirkt mit Furcht und Zittern euer Heil! Denn Gott ist es, der in euch das Wollen und das Vollbringen bewirkt zu seinem Wohlgefallen. Tut alles ohne Murren und Bedenken, damit ihr rein und ohne Tadel seid, Kinder Gottes ohne Makel mitten in einer verkehrten und verwirrten Generation, unter der ihr als Lichter in der Welt leuchtet!“ (Phil 2,12ff).



Bild: Martha Gahbauer ,in Pfarrbriefservice.de

Unsere anfangs gestellten Frage, ob die neue Pfarrei uns ein Herzensanliegen ist, dürfen wir nun konkretisieren, ob letztlich der Wille des Herrn, die Liebe zu Christus und zueinander uns ein Herzensanliegen ist; denn nur das darf eine christliche Gemeinde auszeichnen!

Als katholische Gemeinde wollen wir freilich auch eine Ausstrahlung nach außen haben. Jeder von uns repräsentiert Kirche in seinem Alltag, erst recht im Gemeindeleben.

Und so dürfen wir schlussendlich noch einen letzten Gedanken erwägen: Paulus war der größte Missionar durch sein Leben. Würde es doch jedem von uns gelingen, auch nur einen einzigen Menschen durch unser Leben auf den Weg des Glaubens zu bringen; wir bräuchten keine Angst vor der Zukunft zu haben. Bezeugen wir unseren so wertvollen Glauben durch ein Leben, das die unendliche Liebe und Barmherzigkeit Gottes abbildet und so auch für andere unsere Gemeinde zu einer Heimat macht.

Ich wünsche uns allen eine gesegnete Zukunft und erbitte uns die Fürsprache des Heiligen Paulus, dessen Briefe für uns eine unendliche Fundgrube sind, um im Leben als Christen zu wachsen und alle Glieder des einen Leibes zu sein, der die Kirche ist.

Herzlich grüßt Sie

Ihr Pfr. Andreas Jaster

Gebetszeit

Foto: Peter Kane

*„Wenn ich erhöht bin,
werde ich alle zu mir ziehen“,
hast du uns versprochen.
Herr, ich komme zu dir,
an den Fuß des Kreuzes
und bitte dich:
Ziehe mich zu dir,
zieh mich hinein in dein Leid
und zieh mich hinein
in die Erlösung,
die du uns schenkst.
Nimm mich auf in deine
weit geöffneten Arme.*



Zeit·signale:

von Michael Tillmann

Die Kirche ist eine offene Gesellschaft

Im Matthäusevangelium (Matthäus 15,21-28) findet sich eine Heilungsgeschichte, die ist in vielerlei Hinsicht zunächst befremdlich: die Heilung der Tochter einer kanaanäischen Frau, die Jesus zunächst verweigert. Es gibt kaum eine andere Bibelstelle, in der Jesus so schroff, so zurückweisend auftritt. Das Wort vom Brot, das man den Kindern nicht wegnehmen darf, um es den Hunden zu geben, klingt zumindest in unseren heutigen Ohren beleidigend; ablehnend war es auf jeden Fall auch damals gemeint. Das Zweite, das irritierend ist, ist die Tatsache, dass sich Jesus eines Besseren belehren lässt – von einer kanaanäischen Frau: In den Augen der damaligen Juden also von einer ungläubigen Ausländerin minderwertigen Geschlechts; die Worte seien mir an dieser Stelle erlaubt, um das Skandalöse dieser Erzählung deutlich zu machen. Jesus macht in diesen wenigen Versen eine Entwicklung durch. Vom strikten Verfechter einer „geschlossenen Gesellschaft“ zu einem, der diese Geschlossenheit aufbricht. „Irren ist menschlich, deshalb gibt es Radiergummi“, habe ich mal als Slogan auf einem Radiergummi gelesen. Der beim ersten Hören so schroff und ablehnend wirkende Jesus wird auf einmal menschlich sympathisch.

Etwas anderes Irritierendes möchte ich noch zur Sprache bringen: Warum ist uns diese Erzählung eigentlich überliefert worden? Warum zeichnet der Evangelist Matthäus Jesus in dieser Geschichte als jemanden, der irrt, der – wenn nicht vorurteilsbeladen – so doch zumindest verstockt ist und belehrt werden muss? Das zeigt mir als

Erstes, dass die Bibel ein zutiefst ehrliches Buch ist. Das Alte Testament verschweigt zum Beispiel nicht die dunklen Seiten eines Königs David; die Evangelien offenbaren schonungslos die Schwächen des Petrus. Und auch vor Jesus macht diese Wahrheitsliebe keinen Halt. Jesus ist eben ganz Mensch geworden; Kind seiner Zeit und seines Glaubens. Aber er ist mehr. In dieser Erzählung der, der den Glauben der kanaanäischen Frau erkennt und ihre Tochter heilt.

Der Evangelist Matthäus verfolgt mit dieser Erzählung einen weiteren Zweck. Er schreibt sie seinen Leserinnen und Lesern ins Stammbuch. Zu seiner Zeit öffnen sich die christlichen Gemeinden auch nichtjüdischen Anhängerinnen und Anhängern. Dass diese Entwicklung nicht reibungslos ablief, davon berichten eindrücklich die Apostelgeschichte und die Paulusbriefe. Und der Evangelist Matthäus schreibt seinen Leserinnen und Lesern: Zieht den Kreis nicht zu eng; definiert nicht, wer dazugehören darf und wer draußen bleiben muss. Die christliche Gemeinde ist keine geschlossene Gesellschaft. Das hat auch Jesus gelernt und dann müsst ihr es in seiner Nachfolge auch kapieren. Und das gilt nicht nur vor fast 2.000 Jahren, das gilt heute genauso. Das müssen auch wir heute immer wieder lernen und kapieren. Die christliche Gemeinde ist keine geschlossene Gesellschaft. Das ist für mich eine Sache des Herzens. Ich möchte mein Herz weiten, ich möchte niemanden gedanklich oder verbal ausgrenzen. Liebe beginnt immer mit einem weiten Herzen.

TERMINE

Samstag, 31. August 2019

Roßwein 16:30
Leisnig 18:00

Paulinus, Bischof von Trier, Märtyrer (358)

Heilige Messe (VAM)
Heilige Messe (VAM)

22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

1. September 2019

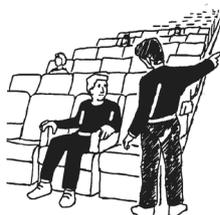
22. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: Sirach
3,17-18.20.28-29

2. Lesung:
Hebräer 12,18-19.22-24a

Evangelium: Lukas 14,1.7-14



Ulrich Loose

» Er sagte zu ihnen: Wenn du von jemandem zu einer Hochzeit eingeladen bist, nimm nicht den Ehrenplatz ein! Denn es könnte ein anderer von ihm eingeladen sein, der vornehmer ist als du, und dann würde der Gastgeber, der dich und ihn eingeladen hat, kommen und zu dir sagen: Mach diesem hier Platz! Du aber wärst beschämt. «

Sonntag, 1. September 2019

Döbeln 9:30
Colditz 10:15
16:00
Waldheim 8:30

22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde

Heilige Messe
Heilige Messe, anschließend Männervormittag
Friedensgebet in der ev. Kirche
Heilige Messe

Dienstag, 3. September 2019

Colditz 19:00
Waldheim

Gregor der Große, Papst, Kirchenlehrer (604)

Chorprobe
keine Heilige Messe in Hartha

Mittwoch, 4. September 2019

Döbeln 8:45
9:00
Colditz 8:30

Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
Heilige Messe
Morgenandacht

Donnerstag, 5. September 2019

Colditz 18:00

Krankenkommunion
Heilige Messe

Freitag, 6. September 2019

Leisnig 9:00
Waldheim 18:30

Heilige Messe
Heilige Messe

Samstag, 7. September 2019

Roßwein 16:30
Leisnig 18:00

Heilige Messe (VAM)
Heilige Messe (VAM)

23. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8. September 2019

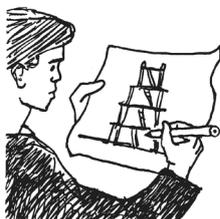
23. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: Weisheit 9,13-19

2. Lesung:
Philemon 9b-10.12-17

Evangelium: Lukas 14,25-33



Ulrich Loose

» Denn wenn einer von euch einen Turm bauen will, setzt er sich dann nicht zuerst hin und berechnet die Kosten, ob seine Mittel für das ganze Vorhaben ausreichen? Sonst könnte es geschehen, dass er das Fundament gelegt hat, dann aber den Bau nicht fertigstellen kann. Und alle, die es sehen, würden ihn verspotten. «

TERMINE

Sonntag, 8. September 2019		23. SONNTAG IM JAHRESKREIS Kollekte für die Kirchliche Öffentlichkeitsarbeit
Döbeln	9:30	Heilige Messe, anschließend Gemeindebegegnung mit Johanneswein
Colditz	10:15	Heilige Messe
Waldheim	8:30	Heilige Messe
Montag, 9. September 2019		Petrus Claver, Priester und Missionar (1580-1654)
Dienstag, 10. September 2019		
Colditz	19:00	Chorprobe
Waldheim	8:30	Heilige Messe in Hartha danach Krankenkommunion in Waldheim
Mittwoch, 11. September 2019		
Döbeln	8:45	Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
	9:00	Heilige Messe
Colditz	8:30	Morgenandacht
Donnerstag, 12. September 2019		Mariä Namen
Roßwein	9:30	Heilige Messe im Seniorenheim
Colditz	18:00	Heilige Messe
Freitag, 13. September 2019		Johannes Chrysostomus, Bischof von Konstantinopel, Kirchenlehrer (407)
Döbeln	18:00	Ministrantenprobe für die Heilige Messe zur Gemeindeneugründung
Leisnig	14:00	Heilige Messe und Seniorennachmittag
Samstag, 14. September 2019		KREUZERHÖHUNG
Roßwein		keine Heilige Messe
Leisnig	18:00	Heilige Messe (VAM)

24. SONNTAG IM JAHRESKREIS

15. September 2019

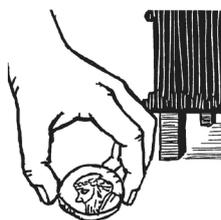
**24. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr C

1. Lesung: Ex 32,7-11.13-14

2. Lesung: 1 Tim 1,12-17

Evangelium: Lukas 15,1-32



Ulrich Loose

» Oder wenn eine Frau zehn Drachmen hat und eine davon verliert, zündet sie dann nicht eine Lampe an, fegt das Haus und sucht sorgfältig, bis sie die Drachme findet? Und wenn sie diese gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und sagt: Freut euch mit mir. «

Sonntag, 15. September 2019		24. SONNTAG IM JAHRESKREIS Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde
Döbeln	10:30	Heilige Messe zur Neugründung unserer Pfarrei mit Bischof Heinrich Timmerevers und anschließendem Festprogramm
	gegen 15:00	Dankandacht
Montag, 16. September 2019		Kornelius, Papst (253), und Cyprian, Bischof von Karthago, Märtyrer (258)

TERMINE

Dienstag, 17. September 2019

Colditz 19:00
Waldheim 8:30

Hildegard von Bingen, Abtissin, Mystikerin, Gründerin von Rupertsberg und Eibingen (1179); Robert Bellarmin, Ordenspriester, Bischof von Capua, Kirchenlehrer (1621)

Chorprobe

Heilige Messe in Hartha, danach
Krankenkommunion in Hartha

Mittwoch, 18. September 2019

Döbeln 8:45
9:00
Colditz 14:00
Waldheim 8:30

Lambert, Bischof von Maastricht (Tongern), Glaubensbote in Brabant, Märtyrer (um 705)

Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit

Heilige Messe

Heilige Messe und anschließend
Seniorenachmittag

Heilige Messe und anschließend
Seniorenvormittag

Donnerstag, 19. September 2019

Colditz 18:00

Januarius, Bischof von Neapel, Märtyrer (um 304)

Heilige Messe

Freitag, 20. September 2019

Leisnig 9:00
Waldheim 18:00

Andreas Kim Taegon, Priester, und Paul Chong Hasang und Gefährten, Märtyrer in Korea (1839-1866)

Heilige Messe

Heilige Messe

Samstag, 21. September 2019

Roßwein 16:30
Leisnig 18:00

MATTHÄUS, Apostel und Evangelist

Heilige Messe (VAM)

Heilige Messe (VAM)

25. SONNTAG IM JAHRESKREIS

22. September 2019

**25. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr C

1. Lesung: Amos 8,4-7

2. Lesung: 1 Tim 2,1-8

Evangelium: Lukas 16,1-13



Ulrich Loose

» Kein Sklave kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. «

Sonntag, 22. September 2019

Döbeln 9:30
Colditz 10:15
Waldheim 8:30

25. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Kollekte für die Aufgaben der Caritas

Heilige Messe

Heilige Messe

Heilige Messe

Montag, 23. September 2019

Pio da Pietrelcina (Padre Pio), Ordenspriester (1968)

TERMINE

Dienstag, 24. September 2019		Rupert (718) und Virgil (784), Bischöfe von Salzburg, Glaubensboten
Döbeln	19:00	Erwachsenenministranten
Colditz	19:00	Chorprobe
Waldheim	8:30	Heilige Messe
Mittwoch, 25. September 2019		Niklaus von Flüe, Einsiedler, Friedensstifter (1487)
Döbeln	8:45	Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
	9:00	Heilige Messe
	19:30	Liturgiekreis
Colditz	8:30	Morgenandacht
	10:00	Andacht im Seniorenheim
Donnerstag, 26. September 2019		Kosmas und Damian, Ärzte, Märtyrer in Kleinasien (303)
Colditz	18:00	Heilige Messe
Freitag, 27. September 2019		Vinzenz von Paul, Priester, Ordensgründer (1660)
Leisnig	9:00	Heilige Messe
Waldheim	18:30	Heilige Messe
Samstag, 28. September 2019		Wenzel, Herzog von Böhmen, Märtyrer (929)
Roßwein	16:30	Heilige Messe (VAM) - Erntedank
Leisnig	18:00	Heilige Messe (VAM) - Erntedank

26. SONNTAG IM JAHRESKREIS

29. September 2019

**26. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr C

1. Lesung: Amos 6, 1a.4-7

2. Lesung: 1 Tim 6, 11-16

Evangelium: Lukas 16, 19-31



Ulrich Loose

» Es war einmal ein reicher Mann, der sich in Purpur und feines Leinen kleidete und Tag für Tag glanzvolle Feste feierte. Vor der Tür des Reichen aber lag ein armer Mann namens Lazarus, dessen Leib voller Geschwüre war. «

Sonntag, 29. September 2019		26. SONNTAG IM JAHRESKREIS
		Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde
Döbeln	9:30	Heilige Messe - Erntedank
Colditz	14:00	Heilige Messe zum Patronatsfest und Erntedank, danach frohes Beisammensein
Waldheim	8:30	Heilige Messe - Erntedank
Montag, 30. September 2019		Hieronymus, Priester, Kirchenlehrer (420)

VAM = Vorabendmesse an Samstagen oder vor Feiertagen

Jahresplan 2019

- 02. Oktober 14:00 Uhr Heilige messe und Seniorennachmittag in Döbeln
- 13. Oktober 9:30 Uhr Kirchweihfest mit Anbetungssonntag (um geistl. Berufe) in Döbeln; ab 15.00 Uhr stille Anbetung vor dem Allerheiligsten mit

TERMINE

	Eucharistischer Andacht um 16.30 Uhr
9. November	Martinsfeier in Colditz
11. November	17:00 Uhr Martinsfeier in St. Johannes in Döbeln
20. November	10:30 Uhr ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag in der Nikolaikirche in Döbeln
23. November	9:00 – 13:00 Uhr Kindersamstag in Döbeln
1. Dezember	geistliche Advents- und Weihnachtsmusik in Seelingstädt
15. Dezember	3. Adventssonntag 17:00 Uhr geistliche Advents- und Weihnachtsmusik in Colditz

+++ Änderungen vorbehalten, bitte Vermeldungen beachten +++

Plakat: Caritas

Weil ein **Login** auch ein Zugang zum Leben sein kann.

Christine W.
Kommunikationsexpertin

GlücksSpirale

SOZIAL
BRAUCHT
DIGITAL
sozialbrauchtdigital.de
#sozialbrauchtdigital

caritas

SOZIAL BRAUCHT DIGITAL – die Caritas-Kampagne 2019

Digitalisierung verändert unser Zusammenleben und bietet viele neue Möglichkeiten – gerade im Sozialen. Die Caritas-Kampagne 2019 ruft dazu auf, den digitalen Wandel mitzugestalten und fordert die Politik auf, den Fokus bei der Digitalisierung nicht nur auf Prozesse in Wirtschaft und Industrie zu richten: Sozial braucht digital!



Wer ist mein Nächster?

Was ist das höchste Gebot?, wird Jesus einmal gefragt. Jesu Antwort ist eindeutig: Die beiden höchsten Gebote sind die Liebe zu Gott und die Liebe zum Nächsten. Doch der Fragende im Evangelium war noch nicht zufrieden und fragte weiter: Wer ist denn mein Nächster? Jesus beantwortet diese Frage mit dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter: Ein Mann wird auf dem Weg von Jerusalem nach Jericho überfallen, ausgeraubt und schwer verletzt am Straßenrand liegen gelassen. Zwei Menschen gehen achtlos an ihm vorbei, erst der Dritte hilft ihm, verbindet seine Wunden, bringt ihn in eine Herberge. Der ist unser Nächster, der unsere Hilfe braucht. Dem wir auf unse-

ren Wegen begegnen. Zum Beispiel den Obdachlosen, die manchmal auch vor Kirchen liegen. Ich kann versuchen zu helfen. Dabei kann diese Hilfe sehr unterschiedlich aussehen. Ich werde den Obdachlosen nicht mit nach Hause nehmen. Doch sehen, ob er vielleicht ärztliche Hilfe braucht, ein paar Euros, ein Gespräch – das geht schon. Auch wenn es schwerfällt. Mir fällt es manchmal schwer. Zu groß sind die Berührungssängste. Doch ich möchte nicht wegsehen, möchte aufmerksam bleiben gegenüber den Leidenden, möchte sie ansehen und in ihnen den Bruder, die Schwester erkennen. Aufmerksamkeit, Mitgefühl und Zuneigung sind die Wurzeln der Nächstenliebe.



WIR SIND FÜR SIE DA!

**Katholische Pfarrei
St. Johannes Döbeln
Rosa Luxemburg Straße 21
04720 Döbeln**

**Filialkirche
Heilig Kreuz Roßwein
Südstraße 13
04741 Roßwein**

Pfr. Andreas Jaster
Telefon: 03431 / 710316
Telefax: 03431 / 710321
Internet: www.kkirche-doebeln.de
E-Mail: info@kkirche-doebeln.de

Klaus Orland, Pfr. i.R.
Telefon: 03431 / 710320

Unser Pfarrbüro in Döbeln hat für Sie geöffnet:
Montag: 08:00 – 11:00 Uhr
Dienstag: 08:00 – 11:00 Uhr
Mittwoch: 08:00 – 11:00 Uhr 13:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag: 13:00 – 16:00 Uhr

Kirchgeld bzw. Spenden für die Gemeinde können eingezahlt werden auf das Konto der Pfarrei Döbeln:

IBAN: DE29 8605 5462 0035 0018 14
BIC: SOLADES1DLN

**Katholische Pfarrei
St. Paulus Waldheim
Schillerstraße 14
04736 Waldheim**

**Filialkirche
Don Bosco Leisnig
Gartenstraße 16
04703 Leisnig**

**Filialkirche
St. Raphael Colditz
Schulstraße 18
04680 Colditz**

Pfr. Andreas Leuschner
Telefon: 034321 / 696386
Handy: 0176 / 96018987
Internet: www.st-paulus-waldheim.de
E-Mail: aleuschner1@web.de

Hubert Schuster, Pfr. i.R.
Telefon: 034327 / 91994

Kirchgeld bzw. Spenden für die Gemeinde können eingezahlt werden auf das Konto der Pfarrei Waldheim:

IBAN: DE47 8605 5462 0038 0101 39
BIC: SOLADES1DLN